

## Die westpaläarktischen Arten der umbrosus-Gruppe der Gattung *Meligethes* Steph.

(Coleoptera, Nitidulidae)

Von Josef Jelínek und Karl Spornraft

Die *umbrosus*-Gruppe der Gattung *Meligethes* enthält, so wie sie von Easton 1955 und Spornraft 1967 definiert wurde, die Arten mit folgendem Merkmalskombinat: Gestalt groß und breit, Vorderrand des Clypeus gerade abgestutzt, Vorderschienen am Außenrand in der apikalen Hälfte mit großen, oft etwas unregelmäßigen Zähnen besetzt, Oberseite  $\pm$  chagriniert, Penis Spitze auffällig dreieckig erweitert, Ovipositor mit Styli. Die sekundären Geschlechtsmerkmale der  $\sigma\sigma$  sind bei den meisten Arten als kleine Höckerchen oder Beulen auf dem Metasternum und/oder auf dem letzten Sternit in verschiedenen Formen und Kombinationen ausgebildet. Die Larven der Gruppe entwickeln sich, soweit bekannt, in den Blüten von Lamiaceen.

In der vorliegenden Arbeit bringen wir neue, von uns teilweise unabhängig und gleichzeitig festgestellte Ergebnisse, die zu einer beträchtlichen Vermehrung der Arten und leider auch zu einer Komplizierung der Taxonomie der Artengruppe führen. Bei den manchmal geringen morphologischen Unterschieden der Tiere, welche zudem durch eine gewisse Veränderlichkeit der äußeren Merkmale verhüllt werden, ist die zuverlässige Bestimmung einiger Arten nur bei den  $\sigma\sigma$  möglich, wobei hinzuzufügen ist, daß die  $\text{♀♀}$  einiger der neuen Arten noch nicht bekannt sind. Darum ist die folgende Bestimmungstabelle auch nur als Übersicht über die Gruppe gedacht.

Fast alle neuen Arten stammen aus dem östlichen Mittelmeergebiet, wo das Verbreitungszentrum der Gruppe zu suchen sein dürfte. Mit Ausnahme von *M. mus* Rtt., *M. astacus* Easton und *M. privus* Kir., die uns unbekannt geblieben sind, enthält unsere Arbeit alle bisher bekanntgewordenen Arten der Gruppe.

Es ist uns eine angenehme Pflicht, folgenden Herren und Institutionen unseren herzlichen Dank auszusprechen für die bereitwillige Überlassung wertvollen Materials: Dr. Z. Kaszab, Ungarisches Nationalmuseum Budapest; Dr. Brignoli, Zoologisches Institut der Universität Rom; Carolus Holzschuh, Wien; Paolo Adisio, Rom; Dr. G. OSELLA, Städtisches Museum der Naturwissenschaften, Verona.

## Bestimmungstabelle

- 1 (4) Flügeldecken zur Naht hin abgeschrägt, an der Naht am längsten.
- 2 (3) Oberseite mäßig stark, Halsschild meist schwächer als die Flügeldecken chagriniert. ♂: Metasternum hinter der Mitte breit halbkreisförmig seicht eingedrückt, vor der Mitte mit zwei Höckerchen, die voneinander weniger als die Innenwinkel der Mittel Hüften entfernt sind. Letztes Sternit mit einem glänzenden Höckerchen an der Spitze. Aedeagus Abb. 14. 1,8 — 2,6 mm.  
Europa, Kaukasus . . . . . **M. ovatus** Sturm 1845
- 3 (2) Oberseite stark chagriniert, ganz matt. ♂: Metasternum meist der ganzen Länge nach mit einer ± tiefen, nach hinten sich stark erweiternden Längsrinne, beiderseits der Rinne mit einer länglichen Beule, ähnlich wie bei *M. difficilis*. (Dieses Merkmal ist manchmal auch viel schwächer ausgebildet und kann sich bis zu einem löffelartigen Eindruck in der hinteren Hälfte reduzieren). Apikalrand des letzten Sternits kaum wahrnehmbar quer erhöht und mit einem schwachen, glatten Höckerchen an der Spitze. Aedeagus Abb. 15. 2,4—3,1 mm. Italien (Piemont, Tridentino, Lazio), Frankreich (Savoyen), Türkei . . . . .  
. . . . . **M. devillei** Grouvelle 1912
- 4 (1) Flügeldecken hinten einzeln breit und flach quer gerundet, etwa in der Mitte am längsten.
- 5 (20) Schenkellinie verläuft eng am Hinterrand der Hinterhüfte.
- 6 (9) Oberseite deutlich genetzt, matt, sehr dicht punktiert, Punkte auf dem Halsschild wenigstens vorne weniger als einen Punktdurchmesser voneinander entfernt. ♂: Metasternum mit zwei länglichen, glänzenden Höckerchen. Letztes Sternit an der Spitze mit einem quer liegenden Höckerchen.
- 7 (8) Flügeldecken deutlich länger als zusammen breit, hinter dem Schildchen leicht abgeflacht, Seitenränder fast geradlinig und parallel, Körper größer (2,5 bis 3,2 mm), flach gewölbt. ♂: Vordertarsen mehr als die Hälfte der Vorderschienbreite erreichend. Aedeagus Abb. 17.  
Afghanistan, N. Iran, Usbekistan . . . . . **M. pharetra** Easton 1956
- 8 (7) Flügeldecken nicht länger als zusammen breit. Körper kleiner (2,0—2,2 mm), ziemlich stark gewölbt. ♂: Vordertarsen kaum die Hälfte der Vorderschienbreite erreichend. Aedeagus Abb. 16. W. Iran . . . . . **M. perceptus** sp. n.
- 9 (6) Oberseite spärlich punktiert, nur mit Spuren von Chagriniierung. Flügeldecken zusammen etwas breiter als lang, Seitenränder flach gerundet, nach hinten konvergierend.
- 10 (13) Halsschild etwas stärker quer gewölbt und stärker punktiert. Oberseite mit ± deutlichen Spuren von Chagriniierung, jedoch ziemlich glänzend. Körper verhältnismäßig klein (2,4—2,6 mm). ♂: Metasternum mit stumpfen Beulen in der Mitte, letztes Sternit am Hinterrand mit einer halbmondförmigen, nach hinten offenen Kante, die nach hinten als kurze, glänzende Fläche schräg abfällt. Apikalrand des Tegmen kaum sichtbar ausgerandet. — ♀ unbekannt. Prosternalfortsatz schmal, grob punktiert, Spitze flacher abgerundet als bei den folgenden Arten.
- 11 (12) ♂: Vorderecken des Tegmen gerundet, Penis etwas schmaler, etwa 2,6mal länger als breit. Abb. 18. Türkei . . . . . **M. interjectus** sp. n.
- 12 (11) ♂: Vorderecken des Tegmen scharfwinkelig ausgezogen. Penis etwas breiter, etwa 2,3mal länger als breit. Abb. 19. Krim, Türkei, Iran . . . . . **M. tauricus** sp. n.
- 13 (10) Halsschild etwas flacher quer gewölbt. ♂: Letztes Sternit ohne halbmondförmige Hinterkante, Tegmen apikal deutlich ausgerandet oder eingeschnitten.

- 14 (15) Prosternalfortsatz breit, an der Spitze breit gerundet, hinter den Vorderhüften feiner und dichter punktiert, Punkte höchstens so groß wie die Augenfacetten, einen Punktdurchmesser oder weniger voneinander entfernt. Außenrand der Vorderschienen von der Basis ab deutlich gezähnelte, die Zähne zur Spitze allmählich größer werdend (Abb. 13). Körper groß (2,7—3,5 mm). ♂: Vordertarsen nur wenig breiter als die Hälfte der Vorderschienenbreite. Metasternum hinter der Mitte leicht niedergedrückt, ohne Höckerchen. Letztes Sternit am Hinterrand mit zwei schwachen, nach hinten divergierenden Höckerchen. ♀: Ovipositor lang, Spitzen der Gonostyloiden rund, Gonostyloiden nur zwei Drittel der Länge der Hemisterniten erreichend (Abb. 8). Südtrkei . . . . . **M. holzshuhi** sp. n.
- 15 (14) Prosternalfortsatz schmal, an der Spitze stärker gerundet, grob und spärlich punktiert.
- 16 (17) Körper größer (3,1—3,6 mm). Behaarung dunkel, unauffällig. ♂: Vorderschienen etwa zweimal breiter als lang, Vordertarsen drei Viertel der Vorderschienenbreite erreichend. Metasternum in der Mitte mit zwei Höckerchen, letztes Sternit mit einem querliegenden, glänzenden Höckerchen an der Spitze. ♀: Vorderschienen und Vordertarsen schmaler. Spitzen der Gonostyloiden stumpf, gerundet, ihr Basalrand schräg, mit stumpf abgerundeten Seitenwinkeln (Abb. 3). Schwarzmeerbecken, Nordtrkei, Krim, Südukraine, Bulgarien . . . . . **M. vomer** Kirejtschuk 1978
- 17 (16) Körper kleiner (2,1—3,0 mm). Behaarung gelblich grau, deutlich. ♂: Metasternum ohne Höckerchen, hinter der Mitte leicht niedergedrückt. Letztes Sternit am Hinterrand mit einem glänzenden Knöpfchen. Vordertarsen kaum die Hälfte der Vorderschienenbreite erreichend. ♀: Vordertarsen schmaler als die halbe Vorderschienenbreite. Ovipositor mit spitzen Gonostyloiden, Basalrand der letzteren quer, mit geraden Seitenwinkeln (Abb. 2).
- 18 (19) ♂: Paramerenspitzen quer abgestutzt; Penisspitze ziemlich stark bogenförmig verengt, dreieckige Ausweitung der Spitze klein, schmal, an der Wurzel stark abgeschnürt. (Abb. 22). SO-Europa, Trkei . . . . . **M. ater** Brisout 1868
- 19 (18) ♂: Paramerenspitzen schräg abgestutzt, am Innenrand am längsten; Penis zur Spitze wenig verengt, dreieckige Ausweitung an der Spitze größer, breiter abgesetzt (Abb. 23). Jordanien . . . . . **M. jordanis** sp. n.
- 20 (5) Hinterschenkellinie  $\pm$  nach hinten geschwungen.
- 21 (22) Hinterschenkellinie nur schwach nach hinten geschwungen; Halsschild an der Basis nicht breiter als die Flügeldecken. ♂: Metasternum im vorderen Drittel mit zwei schwachen, manchmal kaum sichtbaren Höckerchen, dahinter leicht eingedrückt und seicht gefurcht. Letztes Sternit mit kurzer, glatter Querleiste. Aedeagus Abb. 24. N.-Afrika, W., S.- und Mitteleuropa, Trkei, Kaukasus, N.-Iran, Usbekistan, Kasachstan . . . . . **M. incanus** Sturm 1845
- 22 (21) Hinterschenkellinie kräftig nach hinten geschwungen, etwa die Hälfte der Länge des ersten Sternits erreichend.
- 23 (24) Halsschild an der Basis gewöhnlich breiter als die Flügeldeckenbasis. Verhältnismäßig fein und dicht punktiert. Die letzten vier bis fünf Zähnen auf dem Außenrand der Vorderschiene gewöhnlich kleiner als bei der folgenden Art. ♂: Metasternum im vorderen Drittel mit zwei Höckerchen, dahinter tief grubenförmig eingedrückt und mit einem weiteren Höckerchen in der Mitte des Hinterrandes. Letztes Sternit mit einer glänzenden Querleiste, 2,1—2,8 mm. Europa, Kleinasien, Kaukasus, Nordafrika (?) . . . . . **M. umbrosus** Sturm 1845
- 24 (23) Halsschild an der Basis nicht breiter als die Flügeldecken. ♂: Metasternum im vorderen Drittel mit zwei Höckerchen, dahinter flach eingedrückt. Letztes Sternit mit einem glänzenden Knöpfchen am Hinterrand. 2—3 mm. Europa, Kleinasien, Kaukasus, Zentralasien . . . . . **M. maurus** Sturm 1845

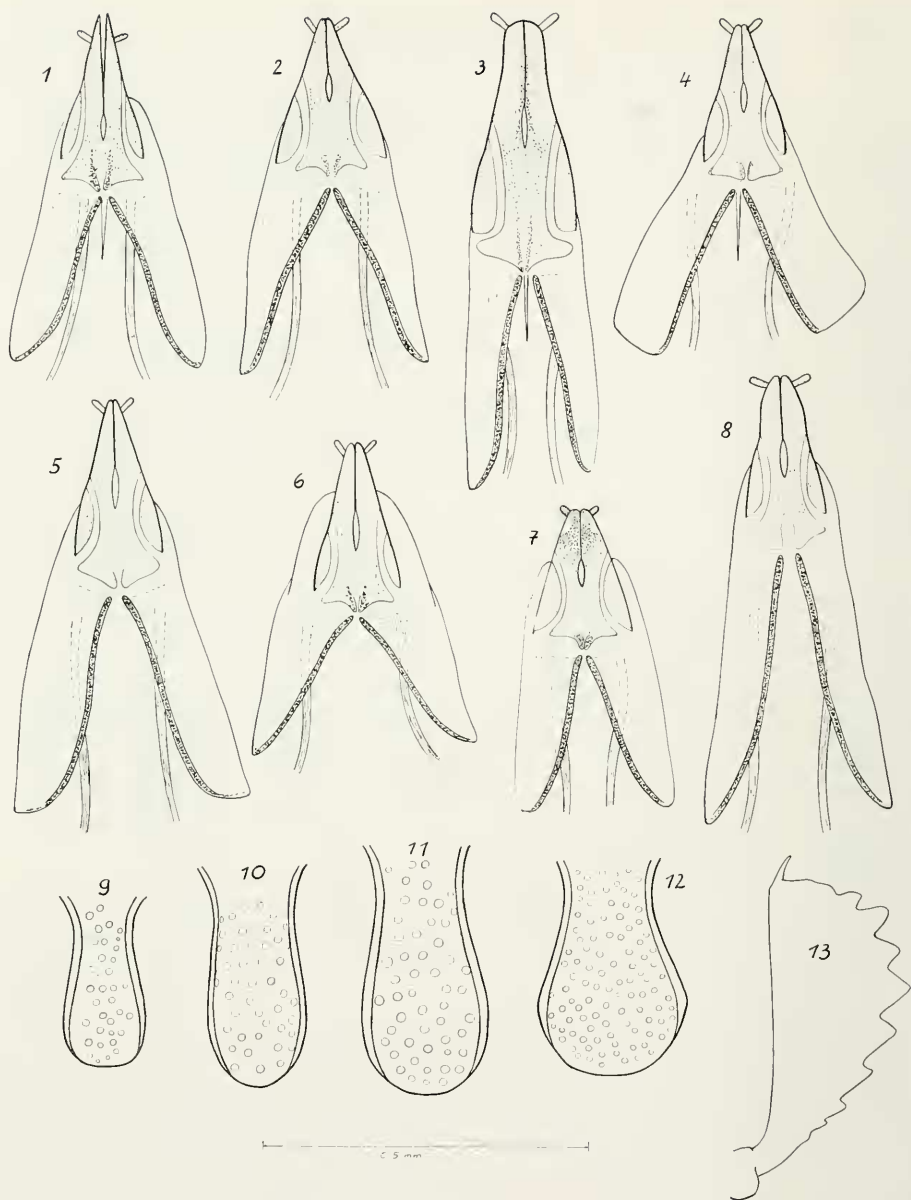


Abbildung 1—13

Ovipositoren: 1 *incanus*, 2 *ater*, 3 *vomer*, 4 *maurus*, 5 *umbrosus*, 6 *ovatus*, 7 *phaetra*, 8 *holzschuhi* sp. n.; Prosternalfortsätze: 9 *tauricus* sp. n., 10 *ater*, 11 *vomer*, 12 *holzschuhi* sp. n.; Vorderschiene: 13 *holzschuhi* sp. n.

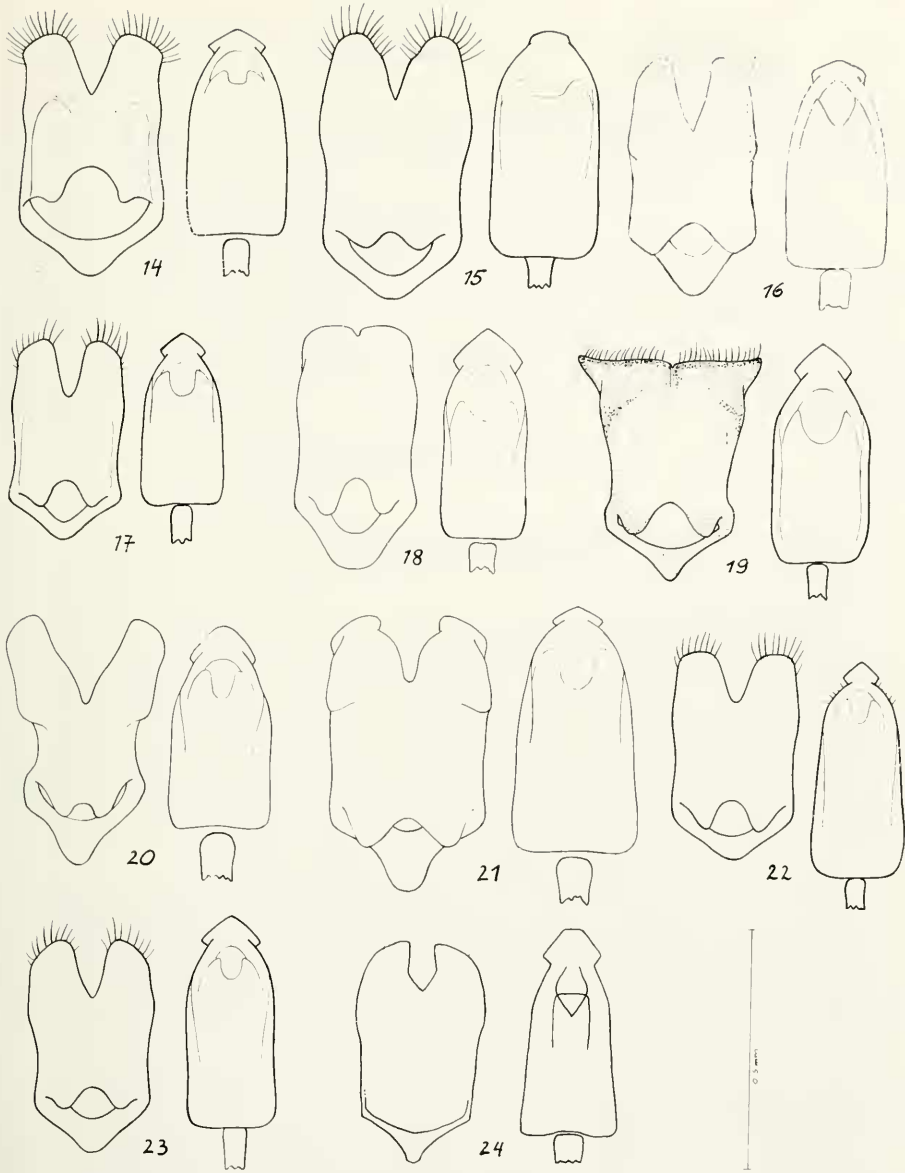


Abbildung 14—24

Aedeagi: 14 *ovatus*, 15 *devillei*, 16 *perceptus* sp. n., 17 *pharetra*, 18 *interjectus* sp. n.,  
 19 *tauricus* sp. n., 20 *bolzschubi* sp. n., 21 *vomer*, 22 *ater*, 23 *jordanis* sp. n., 24 *incanus*

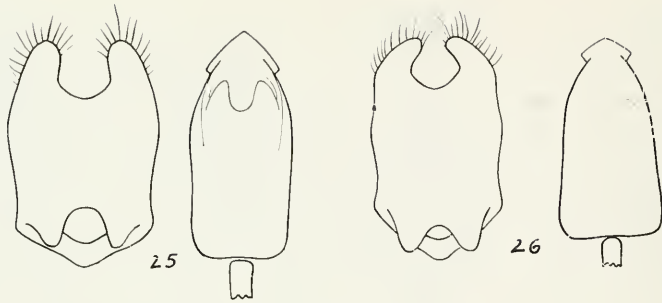


Abbildung 25—26 Aedeagi: 25 *umbrosus*, 26 *maurus*

### *Meligethes perceptus* sp. n.

Kopfschildvorderrand gerade abgestutzt bis sehr flach bogenförmig ausgeschweift; eng gerandet. Stirn flach gewölbt, Punkte kaum so groß wie die Augenfacetten, einen halben bis einen ganzen Durchmesser voneinander getrennt, Zwischenräume mäßig glänzend, mit schwachen Spuren von Chagriniierung. Halsschild 1,54—1,57mal breiter als lang, etwas hinter der Mitte am breitesten, an der Basis so breit wie die Flügeldeckenbasis. Vorderrand fast gerade abgestutzt, Vorderwinkel kaum vorragend, stumpfeckig; Hinterecken stumpfwinkelig. Seitenränder schmal gerandet, nicht abgesetzt, regelmäßig und flach gebogen, im vorderen Drittel stärker nach innen eingezogen. Hinten von Winkel zu Winkel 1,45—1,50mal breiter als vorn. Oberseite ziemlich stark quer gewölbt, Punkte etwa so groß wie Augenfacetten, meistens weniger als einen Durchmesser voneinander entfernt, Zwischenräume, besonders in der Hinterhälfte, deutlich chagriniert, ziemlich matt. Schildchen fast halbkreisförmig, grob und dicht punktiert, mit Spuren von Chagriniierung.

Flügeldecken bei einem Viertel der Länge am breitesten, zusammen nur wenig (1,02—1,03mal) breiter als lang und wenig breiter als der Halsschild, an den Spitzen einzeln sehr flach abgerundet. Oberseite gewölbt. Punktierung um das Schildchen so groß wie in der hinteren Halsschildhälfte, Punkte einen halben bis einen ganzen Durchmesser voneinander entfernt, nach hinten allmählich etwas feiner und spärlicher werdend; Zwischenräume deutlich chagriniert, ziemlich matt.

Prosternum ziemlich grob und weitläufig punktiert, mäßig glänzend. Prosternalfortsatz schmal, an der Spitze gerundet. Metasternum grob und dicht punktiert, glänzend, an den Seiten mit Spuren von Chagriniierung, vor der Mitte mit zwei gut entwickelten, etwas länglichen, glänzenden, nach hinten divergierenden Höckerchen; hinter diesen ist das Metasternum breit eingedrückt. Einzelne Punkte größer als Augenfacetten, seitlich deutlich feiner werdend. Punktierung in der Mitte des ersten Sternits deutlich feiner und weitläufiger als auf dem Metasternum, seitlich und auf den folgenden Sterniten viel feiner und dichter werdend, mit deutlichen Spuren von Chagriniierung. Die Schenkellinien verlaufen in sehr flachem Bogen eng am Hinterrand der Hinterhüften. Das letzte Sternit trägt am Hinterrand ein ziemlich großes, glänzendes Höckerchen.

Käfer schwarz, Fühler und Beine gelbbraun, Mittel- und Hinterschenkel pechbraun. Behaarung gelbgrau, anliegend, unauffällig. Länge 2,1—2,3 mm.

♂: Aedeagus Abb. 16.

♀: unbekannt.

H o l o t y p u s : 1 ♂, Westiran, Zagrosgebirge, Sisacht, 2500—3000 m, 13. bis 14. VI. 1973. Ent. Expedition des Nationalmuseums Prag. Befindet sich im Nationalmuseum Prag.

P a r a t y p e n : 2 ♂ ♂, alle Angaben wie Holotypus.

Die neue Art erinnert durch den Verlauf der Hinterschenkel, die sekundären Geschlechtsmerkmale des ♂ auf dem Metasternum und dem Hypopygidium, die männlichen Genitalien sowie die dicht punktierte und deutlich chagrinierte, matte Oberseite an *M. pharetra* Easton, mit dem sie wahrscheinlich am nächsten verwandt ist; sie unterscheidet sich von *pharetra* allerdings bereits auf den ersten Blick durch die kleinere Gestalt, die relativ kürzeren Flügeldecken, die gewölbte Oberseite und die größere, breiter abgesetzte Penis Spitze. Im Gesamthabitus besteht eine gewisse Ähnlichkeit mit *M. maurus* Sturm.

### **Meligethes interjectus sp. n.**

♂: Vorderrand des Clypeus gerade abgestutzt, sein glänzender Saum etwa so breit wie die Fühlergeißel. Stirn mäßig gewölbt, Punkte fast so groß wie die Augenfacetten, weniger als einen Punktdurchmesser voneinander entfernt, Zwischenräume nur mit schwachen Spuren von Netzung.

Halsschild 1,6mal breiter als lang, an der Basis am breitesten, etwa so breit wie die Flügeldecken. Vorderwinkel stumpf, kaum vorragend; Hinterwinkel ebenfalls stumpf, fast abgerundet. Seitenränder nicht abgesetzt, mäßig gebogen, von oben gesehen fast geradlinig und ziemlich parallel im hinteren Teil, nur vorn stärker nach innen gebogen. Oberseite ziemlich stark gewölbt, ähnlich punktiert wie die Stirn, Punkte einen Durchmesser oder weniger voneinander entfernt, Zwischenräume mit Spuren von Chagriniierung, am Basalrand deutlich chagriniert.

Flügeldecken so lang wie zusammen breit, in der Mitte am breitesten und da breiter als der Halsschild, an der Spitze einzeln sehr flach gerundet, fast abgestutzt. Seitenränder kaum abgesetzt, flach und regelmäßig im Bogen geschwungen. Nahtwinkel stumpf. Punkte so groß wie auf dem Halsschild, etwa einen Durchmesser voneinander entfernt, Zwischenräume schwach genetzt.

Prosternum stark quer gewölbt, ziemlich fein und spärlich punktiert. Hypomeren nicht punktiert, mikroskopisch chagriniert. Prosternalfortsatz verhältnismäßig schmal, vor der Spitze leicht eingedrückt, an der Spitze etwas aufgebogen, Spitze flach gerundet. Metasternum vor der Mitte mit zwei  $\pm$  deutlich quer gestellten Beulen, dahinter leicht und breit eingedrückt. Die Punkte auf dem Metasternum sind etwa so groß wie die Augenfacetten, in der Regel einen Durchmesser voneinander entfernt, Zwischenräume glatt und glänzend. Punkte der Hinterleibssternite deutlich feiner und dichter als jene des Metasternums, nach den Seiten spärlicher und weniger deutlich werdend. Die Mitte jedes Sternits schwach, die Seiten deutlich genetzt. Die Schenkellinie verläuft eng am Hinterrand der Hinterhüfte entlang. Letztes Sternit am Hinterrand mit einer halbkreisförmigen, nach hinten geöffneten

stumpfen Kante, die in einer stark glänzenden, glatten Fläche schräg nach hinten abfällt.

Außenrand der Vorderschienen mit kleinen, zur Spitze allmählich größer werdenden Zähnchen, in der vorderen Hälfte mit drei bis vier scharfen, deutlich größeren Zähnen. Außenrandkante der Mittel- und Hinterschienen bogenförmig, im Apikalviertel leicht ausgeschweift, mit kurzen, starken Borsten besetzt, die so weit voneinander entfernt sind wie sie lang sind oder weniger.

Käfer schwarz, Fühler und Vorderschienen braungelb, Mittel- und Hinterschienen gelbbraun mit pechbraunen Schenkeln. Behaarung anliegend, braun.

Länge 2,4 mm, Breite 1,5 mm.

Tegmen vorn fast gerade abgestutzt, in der Mitte nur ganz schwach eingeschnitten, vordere Seitenwinkel gerundet, nicht ausgezogen. Penis ziemlich lang, etwa 2,6mal länger als breit, die dreieckige Ausweitung der Spitze groß und scharf (Abb. 18).

♀ unbekannt.

H o l o t y p u s : 1 ♂, Türkei (Erzincan), Kopdagi gecedi, 2300 m, 11. VII. 1971, O s e l l a leg., Museo Civico die Storia naturale in Verona.

Diese Art und der folgende *M. tauricus* sp. n. bilden zusammen eine eigene Untergruppe, die sich durch kaum ausgeschnittenes Tegmen, eine halbmondförmige Kante auf dem letzten männlichen Sternit sowie durch stärker gewölbten Halsschild auszeichnet.

#### **Meligethes tauricus sp. n.**

Diese Art ist äußerst nahe verwandt mit *M. interjectus* sp. n., darum beschränkt sich die Beschreibung auf die erkennbaren Unterschiede.

♂: Stirn etwas flacher, Punkte deutlich größer als die Augenfacetten.

Halsschild 1,5mal breiter als lang, nicht an der Basis, sondern im letzten Drittel am breitesten, an der Basis nicht ganz so breit wie die Flügeldecken. Seitenränder des Halsschildes von oben gesehen im letzten Drittel nicht parallel oder geradlinig, sondern in der ganzen Länge  $\pm$  gleichmäßig in flachem Bogen geschwungen; Rundung im vordersten Teil nur etwas kräftiger, aber keineswegs so markant wie bei *M. interjectus*.

Der Prosternalfortsatz ist vor der Spitze nicht eingedrückt, sondern verläuft in gerader oder eher etwas konvexer Linie nach hinten zur Spitze.

Die Beulen auf dem Metasternum sind knopfartig rund, nicht quer.

Der Außenrand der Vorderschienen ist im Basalteil krenuliert, die Gruppe der größeren Zähnchen im Apikalteil hebt sich gegen den Basalteil markant ab.

Das Tegmen ist wie bei *M. interjectus* sp. n. nur sehr schwach eingeschnitten, aber die Parameren sind seitlich scharf spitzig ausgezogen. Penis etwa 2,3mal länger als breit, also insgesamt breiter als bei der vorhergehenden Art (Abb. 19). ♀ unbekannt.

H o l o t y p u s : 1 ♂, Iran, leg. W ä h n e r, Museum Frey, Tutzing, ex Orig. Sammlung J. B r e i t, Wien.

P a r a t y p e n : 1 ♂, Türkei, Ankara, 28. V. 1961 leg. A d a m o r o, Sammlung Paolo A u d i s i o, Rom; 1 ♂, Krim, Suchoj Fontana, leg. H. K u l z e r 1910, Zoologische Staatssammlung München.



## Meligethes holzschuhi sp. n.

♂: Kopfschild vorn gerade abgestutzt, breit glänzend gesäumt, Stirn flach gewölbt, dicht punktiert, Punkte so groß wie die Augenfacetten, weniger als einen Durchmesser voneinander entfernt, Zwischenräume mit Spuren von Netzung.

Halsschild 1,53—1,63mal breiter als lang, im Basaldrittel am breitesten, mäßig nach hinten verengt. Seiten nicht abgesetzt, fast geradlinig nach vorn konvergierend, nur an den Vorder- und Hinterwinkeln stark gebogen. Vorderwinkel stumpf, kaum vorragend, Hinterwinkel stumpfeckig. Punkte so groß wie die Augenfacetten, in der Mitte einen Durchmesser voneinander entfernt, an den Vorder- und Seitenrändern dichter stehend. Zwischenräume schwach genetzt.

Flügeldecken im Basalviertel am breitesten und da wenig breiter als der Halsschild, 1,08—1,13mal breiter als lang, mäßig nach hinten verengt, an der Spitze einzeln sehr flach abgerundet, fast abgestutzt. Nahtwinkel stumpfeckig. Seiten flach bogenförmig, kaum abgesetzt. Punktierung wie Halsschild, nach hinten und seitlich allmählich feiner werdend. Zwischenräume schwach chagriniert, mäßig glänzend.

Prosternum stark quer gewölbt, ziemlich fein und weitläufig punktiert, Prosternalfortsatz breit, an der Spitze breit gerundet, dicht und ziemlich grob punktiert, glänzend. Hypomeren mikroskopisch chagriniert, mit zerstreuten undeutlichen Punkten. Metasternum hinter der Mitte breit flach niedergedrückt, glänzend, Punkte in der Mitte etwa so groß wie die Augenfacetten und etwa einen Durchmesser voneinander entfernt, an den Seiten sehr viel feiner werdend. Punkte der Metepisternen und Epipleuren sehr fein raspelartig. Punkte der Hinterleibssternite feiner als auf der Hinterbrust, an den Seiten stark abgeschwächt. Die Schenkellinien verlaufen eng am Hinterrand der Hinterhüften entlang. Letztes Sternit am Hinterrand mit zwei ziemlich schwachen, quer liegenden, nach hinten stark divergierenden glatten Höckerchen.

Vorderschienen zweimal länger als breit, der ganze, stark bogenförmige Außenrand verhältnismäßig kräftig bezahnt. Die Zähne werden gegen die Spitze zu etwas größer, oder es wechseln auf den vorderen zwei Dritteln größere und kleinere Zähne ab. Mittelschienen in der Mitte am breitesten, ihr Außenrand hinter der Mitte doppelt ausgeschweift. Hinterschienen im zweiten Drittel am breitesten, Außenrand bogenförmig. Außenränder der Mittel- und Hinterschienen mit starken und kurzen Borsten besetzt. Vordertarsen mäßig erweitert, nur wenig breiter als die halbe Breite der Vorderschienen. Tarsalklauen einfach.

Käfer schwarz, Fühler und Beine gelb bis rotbraun, letzte Glieder aller Tarsen angedunkelt. Behaarung von normaler Länge, anliegend, gelblich grau.

Länge 2,7—2,8 mm, Breite 1,6—1,7 mm.

Penis ziemlich kurz und breit, höchstens zweimal länger als breit, in der Basalhälfte parallel, in der Apikalhälfte zur Spitze verengt. Tegmen tief ausgeschnitten, Ausschnitt reichlich die halbe Tegmenlänge erreichend (Abb. 20).

♀: Im Durchschnitt größer: Länge 2,8—3,5 mm, Breite 1,6—1,9 mm. Vorderschienen und Vordertarsen etwas schmaler als beim ♂. Letztes Sternit ohne Höckerchen. Ovipositor dem des *M. vomer* Kir. äußerst ähnlich, aber Gonostyloiden kürzer, nur zwei Drittel der Hemisternitenlänge erreichend (Abb. 8).

H o l o t y p u s : 1 ♂, S-Türkei, Kilikischer Taurus, Namrun, 1200 m, 30. V. bis 10. VI. 1968, H o l z s c h u h leg., Nationalmuseum Prag.

P a r a t y p e n : 2 ♂♂ und 8 ♀♀ mit denselben Angaben im Nationalmuseum

Prag sowie in Sammlung Holzschuh, Wien, und Sammlung Weverka, Wien.

Die Art scheint besonders mit *M. vomer* Kir. und *M. ater* Bris. verwandt zu sein.

### Meligethes jordanis sp. n.

♂: Kopfschildvorderrand glatt und glänzend, gerade abgestutzt. Punkte der Stirn etwa so groß wie die Augenfacetten, einen halben bis einen ganzen Durchmesser voneinander entfernt, Zwischenräume fast glatt.

Halsschild 1,68—1,69mal breiter als lang, im Basalviertel am breitesten, an der Basis so breit oder etwas breiter als die Flügeldeckenbasis. Vorderwinkel vorragend, stumpf, Hinterecken breit stumpfwinkelig. Seiten nicht abgesetzt, in der Mitte fast geradlinig, im vorderen Drittel ziemlich stark nach innen gebogen, weniger stark auch hinten kurz vor den Hinterecken nach innen gebogen. Oberseite quer gewölbt. Punkte höchstens so groß wie die Augenfacetten, höchstens einen Durchmesser voneinander entfernt, Zwischenräume mit Ausnahme des chagrinierten Basalrandes nur mit geringen Spuren von Chagriniierung, ziemlich glänzend.

Schildchen fast halbkreisförmig, dicht und fein punktiert. Flügeldecken etwa bei einem Fünftel der Länge am breitesten, wenig breiter als der Halsschild, zusammen 1,04mal breiter als lang, an der Spitze einzeln sehr flach abgerundet, fast abgestutzt. Oberseite gewölbt. Punktierung um das Schildchen und am Basalrand etwas stärker und größer als auf dem Halsschild, höchstens einen Durchmesser voneinander entfernt, nach hinten etwas feiner und spärlicher werdend. Zwischenräume mit Spuren von Netzung, mäßig glänzend.

Vorderschienen 2,3mal länger als breit, Außenrand fein gezähnt, in der Apikalhälfte mit vier bis fünf großen Zähnen. Vordertarsen kaum breiter als die halbe Vorderschienenbreite.

Prosternum ziemlich grob und dicht punktiert, Prosternalfortsatz schmal, an der Spitze eng gerundet, glänzend, grob und dicht punktiert, einzelne Punkte reichlich so groß wie die Augenfacetten, einen Durchmesser oder weniger voneinander entfernt. Metasternum im vorderen Drittel mit einer Andeutung von zwei in der Mitte eng beieinander stehenden Beulen, in den zwei hinteren Dritteln breit und flach niedergedrückt, grob punktiert, die Punkte deutlich größer als die Augenfacetten, nach vorne und seitlich deutlich feiner werdend. Zwischenräume mäßig glänzend, mit geringen Spuren von Chagriniierung. Punktierung der Sternite etwas feiner, mehr raspelartig, allmählich nach hinten feiner werdend, auf dem letzten Sternit sehr fein. Die Schenkellinien verlaufen eng am Hinterrand der Hinterhüften entlang. Letztes Sternit mit einem sehr kleinen glänzenden Höckerchen.

Käfer schwarz, Fühler pechbraun, das zweite Fühlerglied und die Schienen gelb- bis rotbraun. Behaarung fein, anliegend, gelblich grau, ziemlich lang.

Tegmen ähnlich wie bei *M. ater* Bris., aber die Parameren an der Spitze schräg abgestutzt, am Innenrand am längsten; dreieckige Ausweitung der Penisspitze groß, etwas abgerundet, an der Basis breit angesetzt (Abb. 23). — Länge 2,4—2,6 mm, Breite 1,5—1,6 mm. ♀ unbekannt.

Holotypus: 1♂, Jordanien, Jordantal, Arda Road, 600 m, 8. III. 1958, J. Klapperich leg., Nationalmuseum Prag.

Paratypen: 1♂, Jordanien, Wadi Sir (bei Amman), 600 m, 1. VI. 1956,

J. Klapperich leg.; 1 ♂, Jordanien, Amman, 800 m, 19. VI. 1959, J. Klapperich leg., beide Paratypen Nationalmuseum Prag.

Möglicherweise handelt es sich bei *M. jordanis* sp. n. um eine südliche Unterart des *M. ater* Bris., die sich von diesem nur durch die Form des Aedeagus unterscheidet: Bei *ater* sind die Paramerenspitzen gerade abgestutzt, nicht schräg, und die dreieckige Ausweitung der Penis Spitze ist viel kleiner als bei *jordanis*. Jelínek determinierte die Art 1965 als *M. ater* Brisout.

#### Literaturverzeichnis

- Easton, A. M., 1955: The Meligethes of North-Africa, Mem. Soc. Sci. nat. phys. Maroc, No. 2: 7—71  
— — 1957: The Meligethes of Japan, Trans. R. ent. Soc. London 109: 395—420  
— — 1957: The Meligethes of Afghanistan, Ent. monthl. Mag. 92: 385—401  
Jelínek, J., 1965: Nitidulidae aus der Ausbeute Klapperichs aus Libanon und Jordanien, Acta faun. ent. Mus. nat. Pragae 11: 327—330  
Kirejtšuk, A. G., 1978: Entom. Obosrenie 57: 590—592  
Spornraft, K., 1967: 50. Familie: Nitidulidae, in: Freude/Harde/Lohse: Die Käfer Mitteleuropas 7: 20—77

Anschriften der Verfasser:

Dr. Josef Jelínek, Národní Muzeum v Praze,  
148 00 Praha 4, Kunratice 1, CSSR  
Karl Spornraft, Am Isabellenschacht 2,  
8122 Penzberg, Bundesrepublik Deutschland